

Inhalt

Vorwort.....	7
I. Einleitung	9
a) Lyrische Subjektivität und das Problem des Anderen.....	11
b) Zum philosophischen Diskurs der Subjektivität	19
c) Celans Denken vom Anderen her	27
d) Zum Aufbau der Arbeit	39
II. Der Augenblick.....	45
1. Symbol des Symbols – Der Augenblick als sprachliche Figur des Einheitsdenkens bei Goethe.....	51
2. Augenblick der Krise – Celan und der Andere.....	65
a) Zeit und Ort im Gedicht	82
b) Plötzlich – ein Motiv bei Platon, Heidegger und Adorno	95
3. Im Zwischenraum. Celans »Sprachgitter« und Goethes »Wink«	109
a) Gewähren und Entziehen – das allegorische Symbol Goethes	111
b) »Wir sind Fremde.«	120
III. Das Erlebnis	147
1. »Das Selbe hat uns verloren.«	149
2. Die Silbe Schmerz I: Celans <i>ach</i>	163
3. Die Silbe Schmerz II: Schillers <i>ach</i>	179
4. Goethes Ich. Die allmähliche Verfertigung des Subjektes beim Reden	191
a) Ich-Gewinnung in Goethes Gedicht »Mir schlug das Herz...«	191
b) Kunst und Leben	207

c) Namenseinritzungen – diskursive Strategien des Erlebens an einem Beispiel aus »Dichtung und Wahrheit«	211
IV. Der Andere.....	215
1. Für eine Poetik des »Chocks« – Celans Frage nach der Erinnerung	215
a) Das Einmalige und die Wiederholung – Celans Gedicht EINMAL.....	216
b) Jenseits des Todestriebes – Celan liest Freud	228
2. Das Ende der Kunst und der Beginn der Ethik – Lyotards »Juden« und Celans »Anderer«.....	249
3. Die Sprache des Zeugnisses.....	261
a) Zimzum – die Anrufung des großen Nichts	261
b) Ist Lyrik Mystik? – Ein Blick auf die Celan-Forschung	286
c) Zeugen – die ethische Interpretation der Schöpfungsformel ...	293
d) »...dein unumstößliches / Zeugnis« – die Stimme des Du	298
4. Gedicht und Geschlecht	311
a) Das Ich ist rund. Goethes Metaphysik des Balles.....	311
b) Vaterschaft als Patenschaft. Celans genealogischer Riß.....	321
V. Ausblick	329
1. Utopie und Katastrophe	329
2. Der Zustand des Dichterischen.....	347
Literaturverzeichnis	351